



Inhalt

FOKUS

Die Gedenkfeier zum Ersten Weltkrieg in Bosnien und Herzegowina:
Zwischen Mega-Spektakel und Folklore 1

Bosnien-Herzegowina

Premiere von *MONUMENTImotion* auf dem Peace Event in Sarajevo..... 4

Kosovo

Memory Mapping Kosovo - Umstrittene Erinnerungen: Zwischen
Wesentlichkeit, Textualität und Performativität der Vergangenheit..... 5

Serbien

forumZFD - Endlich wieder aktiv in Serbien 6

Westbalkan - Regional

„Balkan Perspectives“ - Ein regionales Magazin zum Thema
Vergangenheitsarbeit 8

Außenblick

Civil – Eine andere Organisation 9

News & Veranstaltungen

Kurznachrichten 10

Veranstaltungshinweise 11

Personalia 12

Impressum

SCHREIBEN SIE UNS

Hat Sie die Lektüre unseres Newsletters zum Nachdenken gebracht? Oder haben Sie eine andere Meinung zu dem einen oder anderen Thema? Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören und möchten sie dazu einladen, uns Ihre Kommentare, Meinungen und Fragen zu schicken. Eine Auswahl der Einsendungen veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe.

Schreiben Sie uns an fokus.westbalkan@forumZFD.de

FOKUS

Die Gedenkfeier zum Ersten Weltkrieg in Bosnien und Herzegowina: Zwischen Mega-Spektakel und Folklore

Die öffentlichen Gedenkfeiern zum Ersten Weltkrieg in Bosnien und Herzegowina im Jahr 2014 konzentrierten sich hauptsächlich auf das Attentat in Sarajevo am 28. Juni 1914. In einer Gesellschaft, in der konkurrierende Narrative dieses Ereignisses existieren, sorgte diese begrenzte Sicht auf den Beginn des großen Krieges für zusätzliche Spannungen und eine tiefere Spaltung der Gesellschaft.

Der Konflikt darüber, wie dem Ersten Weltkrieg gedacht werden soll, verschärfte sich im Laufe des vergangenen und dieses Jahres zwischen den verschiedenen durch politische und finanzielle Motive getriebenen Gruppen, die ihre jeweiligen Konzepte durchzusetzen versuchten.

In diesem Zusammenhang wurde eine Stiftung mit dem Namen *Sarajevo, Heart of Europe* (Sarajevo, Herz Europas) gegründet, die für die Organisation zahlreicher Events erhebliche Zuschüsse der Europäischen Union erhielt. Zudem unterstützten die Delegation der Europäischen Kommission in Sarajevo und die Regierungen Serbiens und der Republika Srpska (eine von zwei staatlichen Entitäten innerhalb Bosniens-Herzegowinas, mehrheitlich bewohnt von ethnischen Serben) weitere Initiativen, jedoch wurden andere Veranstaltungen von Einrichtungen ohne finanzielle Unterstützung der Stiftung oder der Europäischen Union organisiert.

Das Gedenken an den Ersten Weltkrieg in Bosnien und Herzegowina war im Jahr 2014 vor allem durch zwei Aspekte gekennzeichnet: einen wissenschaftlichen und einen manifestativen. Der wissenschaftliche Aspekt wurde maßgeblich durch das Historische Institut der

Universität Sarajevo getragen. Bereits im Jahr 2011 begann das Institut in Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Institutionen aus acht Ländern Europas die Vorbereitung einer Konferenz, die nicht als Gedenkfeier des Attentats von Sarajevo gedacht war, sondern als Gelegenheit, einen Dialog zu sämtlichen Aspekten zu beginnen, die zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs beigetragen haben. Dieser Grundgedanke stieß jedoch auf Ablehnung bei denjenigen Akteuren, die vor allem das Gedenken an den Ausbruch des Krieges feiern wollten. Kritik kam insbesondere aus Frankreich und Serbien,

die den Vorwurf erhoben, dass die Konferenz in Sarajevo die Schuld am Ausbruch des Ersten Weltkrieges umdefiniieren wolle. Auch wenn das Institut diese Vorwürfe zurückwies, wurde die Konferenz in einigen politischen Kreisen in Serbien und der

Republika Srpska als Bedrohung interpretiert, wonach die Schuld am Ersten Weltkrieg von Deutschland und der Monarchie abgewendet und Serbien und Frankreich sowie indirekt Russland angelastet werden könnte. Im Rahmen der Vorbereitungen wurde die Veranstaltung insbesondere von dem ehemaligen Diplomaten Slobodan Šoja, wissenschaftlicher Koordinator der Französischen Botschaft in Sarajevo, attackiert, der diese als „eine Konferenz“ beschrieb, „die nur die Länder eingeladen hat, die den Krieg verloren haben“. Milorad Dodik, Präsident der Republika Srpska, stützte diese Definition und unterstrich, dass die Akademie der Wissenschaften und Künste der Republika Srpska einen prohabsburgischen und anti-serbischen Charakter der Konferenz festgestellt habe.



„Der Große Krieg: Regionale Ansätze und Globaler Kontext“, internationale Historikerkonferenz vom 18. bis 21. Juni in Sarajevo

Aus diesem Grund lehnte die Stiftung *Sarajevo, Heart of Europe* die finanzielle Unterstützung der Organisation dieser Historikerkonferenz ab. Es ist nur der breiten Kooperation mit Instituten aus sieben europäischen Ländern zu verdanken,

WEITERE INFORMATIONEN

Husnija Kamberović

Leiter des Historischen Instituts
der Universität Sarajevo
husnijk@bih.net.ba

das das Historische Institut der Universität Sarajevo ausreichend Gelder sichern konnte, um die

Konferenz mit dem Titel „Der Große Krieg: Regionale Ansätze und Globaler Kontext“ zu verwirklichen. Hauptredner dieser vom 18. bis 21. Juni gehaltenen Konferenz war Professor Mark Mazower von der Columbia Universität, während das Abschlusspapier von Marie Janine Calic von der Ludwig-Maximilians-Universität München präsentiert wurde.

Gedenken als Mega-Spektakel

Ein weiterer Aspekt der Gedenkfeierlichkeiten, die sehr stark in der Öffentlichkeit beworben wurden, waren zwei Veranstaltungen, die getrost als „Mega-Spektakel“ bezeichnet werden können. Eines davon fand in Sarajevo statt, unter dem Titel „The Century of Peace After the Century of Wars“ (Das Jahrhundert des Friedens nach dem Jahrhundert der Kriege). Dieses, vom Regisseur Haris Pašović inszenierte Spektakel mit Musik und Schauspiel und rund 300 Teilnehmenden aus verschiedenen europäischen Ländern, enthielt nicht allzu viel Ideologie, jedoch waren die ästhetischen Darbietungen sehr fragwürdig. Auf der Lateinerbrücke in der Nähe des Orts des Attentats von 1914 waren unter anderem Lieder des serbischen Volksängers Šaban Šaulić und des Pop-/Rocksängers Dino Merlin aus Bosnien-Herzegowina zu hören.

Das andere Mega-Spektakel fand in Višegrad statt, Regie führte hier der Filmemacher Emir Kusturica. Die Veranstaltung mit dem Titel „The Rebel Angels“ war als Rekonstruktion des Attentats in Sarajevo in drei Akten. Dieses Event war sehr von serbischem Nationalismus geprägt und bot umstrittenen Persönlichkeiten, wie z.B. Matija Bećković, eine Plattform für ihre nationalistischen Aussagen. Es symbolisierte dadurch sämtliche bestehenden Spaltungen in Bosnien und Herzegowina, während der künstlerische Wert der Darbietung meiner Meinung nach zweifelhaft blieb. Im Anschluss folgte die offizielle Einweihung von Andrićgrad, einem Städtebauprojekt dem Literaturnobelpreisträger Ivo Andrić gewidmet. Das von Kusturicas eigenem Unternehmen

umgesetzte Projekt wurde von Serbien und der Republika Srpska stark unterstützt. Der Präsident der Republika Srpska Milorad Dodik und der serbische Premierminister Aleksandar Vučić sandten durch ihre Präsenz eine deutliche politische Botschaft von diesem Event aus.

Neben diesen beiden Mega-Spektakeln, deren Umsetzung große Summen benötigte (die Europäische Kommission investierte 250.000 Euro in „The Century of Peace After the Century of Wars“, wobei die Kosten des von Kusturica realisierte Mega-Spektakels unbekannt sind), war ein Konzert der Wiener Philharmoniker am 28. Juni 2014 in dem jüngst fertiggestellten Wiederaufbau der Sarajevo Vijećnica (Nationalbibliothek) von großer Bedeutung. Offizieller Gastgeber des Konzerts war Heinz Fischer, Präsident Österreichs, mit einigen regionalen und örtlichen Politiker/innen, jedoch ohne Vertreter/innen Serbiens. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten aus Deutschland, Österreich und Frankreich sendeten das Konzert live.



Das Sarajevo-Museum im Stadtzentrum wirbt mit einer Ausstellung zum Ersten Weltkrieg

Zahlreiche Ausstellungen in den Museen und Galerien Sarajevos gaben der gesamten Gedenkveranstaltung eine besondere Note. Das Historische Museum organisierte eine Ausstellung zum Thema Sarajevo, Bosnien und Herzegowina und Europa im Zeitraum von 1914 bis 1918 mit dem Titel „And then in Sarajevo the Shot Was Fired...“ (Und dann fiel der Schuss in Sarajevo ...). Von dem Archiv der Föderation Bosnien und Herzegowina wurde eine Dokumentenausstellung zum Attentat in Sarajevo organisiert. In der Nationalgalerie von Bosnien und Herzegowina fand die Ausstellung „The Dignity of Man“ (Die Würde des Menschen) statt - ein von den drei europäischen Städten Wien, Sarajevo und Brno gemeinsam verwirklichtes Projekt.

Keine Vision für gemeinsames Erinnern

Hauptmerkmal all dieser Veranstaltungen war jedoch, dass sie auf lokaler Ebene organisiert wurden, dass es keine größeren Beteiligungen durch nationale Einrichtungen von Bosnien und Herzegowina gab und dass kein einziges gesamtbosnisches Event stattfand. Das geteilte Erinnern wurde so weiter vertieft, Politisierungen konnten nicht vermieden werden, während nationalistische Rhetorik, die vor allem in der Republika Srpska zum Ausdruck kam, die Differenzen und Spaltungen in Bosnien und Herzegowina weiter vergrößerte. Obwohl sie den Bau des absurd großen Monuments von Gavrilo Princip in Ost-Sarajevo nicht direkt gefördert hat, war die Europäische Union offensichtlich nicht darauf vorbereitet, der bei der Einweihung des Monuments gezeigten nationalistischen Rhetorik zu begegnen. Somit zeigte sie, dass sie sich ihrer eigenen Wahrnehmung und Vision für Bosnien und Herzegowina nicht sicher ist. Es ist paradox, dass zur selben Zeit, als die Wiener Philharmoniker in Sarajevo



*Einweihung des Gavrilo-Princip-Denkmal
in Ost-Sarajavo*

zum Gedenken des 100. Jahrestages des Ersten Weltkrieges spielten, Ost-Sarajevo das Event mit dem Namen „The 21st Assembly of Gusle Players of Republika Srpska“ (Die 21. Versammlung von Guslespielern der Republika Srpska) organisierte. Dies belegt, dass noch immer Spaltungen in der Gesellschaft bestehen und dass einige Menschen versuchen, diese weiter zu vertiefen. Und Europa steht daneben und schaut zu!

Bosnien-Herzegowina

Premiere von MOnuMENTImotion auf dem Peace Event in Sarajevo

Unter dem Slogan „Come, Participate, Create!“ versammelten sich zwischen dem 6. und 9. Juni 2.500 Friedensaktivist/innen und –expert/innen aus der ganzen Welt im Rahmen des vom forumZFD mitorganisierten Peace Events in Sarajevo. Genau ein Jahrhundert nach dem Attentat auf den österreichischen Erzherzog Franz Ferdinand, stand die bosnische Hauptstadt ganz im Zeichen des Ersten Weltkriegs.

Eine Lehre aus diesem und anderen Kriegen der letzten 100 Jahre zu ziehen und sich für Friedensarbeit einzusetzen, war eines der Hauptziele der Veranstaltung. Im Rahmen zahlreicher Workshops und Round Tables, sowie eines Youth Camps diskutierten die Teilnehmenden – darunter auch die Nobelpreisträgerin Mairead Maguire – zu schwierigen oder kontroversen Themen wie „Alternativen zum NATO-Militarismus“ oder „Frauen im Krieg“. Auch der vom forumZFD produzierte Animationsfilm MOnuMENTImotion feierte in der Kunstgalerie Sarajevo im Rahmen des Peace Events seine Premiere. Über mehrere Wochen arbeiteten 18 junge Künstler/innen und Aktivist/innen aus der Region sowie aus Deutschland mit der Unterstützung des Künstlers Muhamed Kafedžić an der Erzählung und ihrer visuellen Umsetzung. Die ursprüngliche Idee zu diesem Projekt stammt vom forumZFD und wurde durch die MOnuMENTI-Bilder des Fotografen Marko Krojač inspiriert. Sowohl die Filmpremiere als auch der vom forumZFD organisierte Round Table mit dem Titel „The Art of Dealing with the Past in the Western Balkans“ waren gut besucht. Unter der Moderation der Journalistin Kristina Ljevak diskutierten Michele Parente, Projektleiter des forumZFD/BiH, zusammen mit Nihad Kreševljaković (Direktor des Kriegstheaters Sarajevo), Andrea Baotić (Kunsthistorike-



Premiere von MOnuMENTImotion in Sarajevo mit einigen der jungen Künstlern, Marko Krojač (5.v.r.), Muhamed Kafedžić (1.v.l.) u. den forumZFD Mitarbeitern Michele Parente und Zlatko Tadić

rin), Marko Krojač und Muhamed Kafedžić. Betont wurde vor allem die Absicht, durch den Film eine neue Perspektive der jungen Generation und somit eine andere Seite der Geschichte zu zeigen. Ein weiteres wichtiges Fazit der Diskussion war aber auch das Bedürfnis nach mehr

Zusammenarbeit zwischen regionalen Kunstschaffenden und Intellektuellen im Bereich der Vergangenheitsarbeit sowie notwendige Reformen im Bildungssystem.

Im Anschluss an das Peace Event arbeitet das forumZFD/BiH nun daran, den Animationsfilm zu einem

WEITERE INFORMATIONEN

Milica Cimeša | Britta Wiemers

forumZFD Serbien

serbia@forumZFD.de

pädagogischen Tool im Bereich Dealing with the Past für Schulen, Universitäten und Jugendinstitutionen zu entwickeln. Von ersten positiven Erfahrungen in diesem Zusammenhang kann das forumZFD bereits direkt im Anschluss an das Peace Event berichten: Auf Workshops zu den Themen „Cross Continental-Interethnic Relations for Peace“ und „Mlada Evropa: 1914-2014 - Hundred years-Lessons learned?“

stellte Projektleiter Michele Parente die Arbeit des forumZFD vor und diskutierte nach der Vorführung des Films mit den jungen Teilnehmenden aus ganz Europa, Nordamerika und Afrika über die Bedeutung von Denkmälern im Bereich Erinnerungskultur. Die Veranstalter von „Mlada Evropa“ lobten den Film als „eines der anspruchsvollsten Projekte im Bereich Vergangenheitsarbeit“. Jüngste positive Entwicklung war die Auswahl von MOnuMENTImotion für das Sarajevo Filmfestival, das vom 15. - 23.08.2014 stattfand; ein Beweis dafür, dass die Verbindung vom Kunst und Dealing with the Past Sinn macht und in der Lage ist ein großes Publikum zu erreichen.

Kosovo

Memory Mapping Kosovo - Umstrittene Erinnerungen: Zwischen Wesentlichkeit, Textualität und Performativität der Vergangenheit

Vom 27. bis 29. Juni 2014 brachte das zweite Atelier des Projekts „Memory Mapping Kosovo“ zwölf lokale und internationale Studierende (BA und MA) zusammen. Das Projekt zählt insgesamt vier Ateliers, die öffentliche und private Denkmäler erforschen sowie Denkmäler, die verschiedene Erinnerungssysteme und -regime im Kosovo widerspiegeln.

Das Ziel von „Memory Mapping Kosovo“ ist es, alternative und staatliche, jedoch jeweils umstrittene, Erinnerungsorte im Kosovo zu identifizieren, zu analysieren und zu untersuchen. Durch deren Gegenüberstellung



Einige der Workshop-Teilnehmenden bei der Arbeit

mit bestehenden historischen Erzählungen und Archivmaterialien will das Projekt ein neues multiperspektivisches Verständnis des

Erinnerns und der Memorialisierung im Kosovo anzuregen, um einen konstruktiven Beitrag zu der Debatte über den Umgang mit der Vergangenheit im Kosovo zu leisten. Das Projekt begann im ersten Quartal des Jahres 2014 und wird von *forumZFD* in Zusammenarbeit mit *Alter Habitus* und dem Institut für Sozial- und Geisteswissenschaften der Universität Pristina geführt. Das erste Atelier „Öffentliches und privates Erinnern: Zwischen

Archivierung und Teilnahme“ wurde im März 2014 implementiert.

Unter Führung von Nita Luci, Doktorin

der Kulturanthropologie der Universität Michigan - Ann Arbor und Dozentin an der Universität Pristina entstand das zweite Projekt-Atelier mit dem Titel „Umstrittene Erinnerungen: Zwischen Wesentlichkeit, Textualität und

Performativität der Vergangenheit“. Dieses Projekt-Atelier umfasste drei Komponenten:

- Exkursionen: zu der Gedenkstätte von Gazimestan (Erkundung/Besichtigung/Analyse der Gedenkstätte), zu der Grabstätte Sultan Muradis (Geschichte der Grabstätte und der Schlacht auf dem Amselfeld) und zum Klosters Gračanica (Geschichte des Klosters und der Schlacht auf dem Amselfeld);
- Gruppenlesungen, Diskussionen, Interpretationen und Visualisierungen des theoretischen Textmaterials;
- Untersuchung von Presse- und Videoarchiven bezüglich der Gedenkstätte von Gazimestan, der Vidovdan-Manifestation, der Rede von Slobodan Milošević von 1989 sowie Lektüre und Analysieren historischer Lehrbücher aus dem Kosovo und Serbien.

Atelier Nr. 2 konzentrierte sich auf die Art, wie der Gedenkstätte von Gazimestan heute gedacht wird, wie sie im Zusammenhang mit politischen Diskursen und Akteuren genutzt wird und wie diese sie in Anbetracht der Tatsache, dass es eine umstrittene Gedenkstätte ist, behandeln. Die Gruppe konzentrierte sich zudem auf die Erforschung der Beziehung zwischen persönlichen und öffentlichen Erinnerungen, der Art und Weise, wie Kriegen, Genoziden und anderen Formen politischer Gewalt durch Monumente, Museen und andere Erinnerungsstandorte und -praktiken gedacht wird; wie diese individuelle und soziale Erinnerungsprozesse geformt haben und wo Schnittpunkte zwischen nationalen, kulturellen, religiösen und anderen Diskursen bestanden, die diese Standorte durchdringen und umgeben.



Die Gedenkstätte Gazimestan

WEITERE INFORMATIONEN

Korab Krasniqi

Projektleiter | *forumZFD* Kosovo

(krasniqi@forumZFD.de)

Serbien

forumZFD - Endlich wieder aktiv in Serbien

Auch wenn das Bedürfnis nach Umgang mit der Vergangenheit (dealing with the past (DwP)) in Serbien unverändert besteht, hatte forumZFD nicht die Möglichkeit, nach Ende des Projekts in der südwestserbischen Sandžak Region im Jahr 2011 weitere Aktivitäten in Serbien zu implementieren. Erfreulicherweise konnte forumZFD aufgrund neu gesicherter Fördermittel durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im laufenden Jahr die Kapazitäten seines Büros in Belgrad erweitern, neue Projektaktivitäten planen und mit deren Umsetzung beginnen.

Unter Führung der neuen Programmleiterin Nataša Govedarica verfolgt forumZFD in Belgrad einen „weichen“ Projektansatz, um den eigenen Beitrag zum Umgang mit der Vergangenheit in Serbien - durch die Kooperation mit Partnern aus den Bereichen Kunst, Kultur und Medien - zu so effektiv wie möglich zu gestalten. Neben den mutigen und wichtigen Errungenschaften serbi-



Die Teilnehmer/innen der Pressekonferenz zur Ankündigung des Bekim Fehmiu Festivals (v.l.n.r.): Miljenko Dereta (Leiter des Festivals), Kushtrim Koliqi (Integra), Maja Stojanović (Civic Initiative), Dragan Popović (PolicyCenter)

scher NGOs bei der Dokumentierung und Aufdeckung von Verletzungen von Menschenrechten und humanitärem Völkerrecht ebneten Künstler/innen, Kulturschaffende und Journalist/innen ebenso den Weg dafür, dass sich Teile Serbiens heute stärker dem *eigenen* Fehlverhalten in der Vergangenheit stellen. Es scheint, als erreichten ihre Botschaften ein breiteres Publikum, das

üblicherweise von den traditionellen Aktivitäten von NGOs nicht angesprochen wird. Außerdem ist der Widerstand gegen solche Botschaften geringer, unabhängig davon, wie unangenehm oder schwierig diese auch sein mögen. Daher möchte das forumZFD solche Initiativen stärken und dazu beitragen, deren Resultate im Sinne des Aufbaus eines nachhaltigen Friedens in der Re-

WEITERE INFORMATIONEN

Nataša Govedarica

Programmleiterin | forumZFD Serbien
(govedarica@forumZFD.de)

gion hervorzuheben. In den kommenden Jahren wird forumZFD seinen „weichen“ Ansatz bezüglich des Umgangs mit der Vergangenheit diversifizieren, während wir gleichzeitig die Regionalstrategie von forumZFD weiter verfolgen. Die Projekte, die wir in Partnerschaft mit verschiedenen regionalen und lokalen Akteuren umsetzen, zeichnen sich durch einen vorwiegend positiven Ansatz aus, der direkt darauf abzielt, ethnozentrische Narrative über die Kriege abzubauen und Negativbilder über *andere*, die *Feinde*, zu verändern. Dabei versuchen wir der Gesellschaft dabei zu helfen, ihre schwierige Vergangenheit anzunehmen, die eigene Verantwortung zu akzeptieren und damit zu beginnen, neue freundschaftliche Beziehungen mit Nachbarländern einzugehen.

Ein erheblicher Beitrag in dieser Richtung ist das Projekt „Living Together“ (Zusammenleben), das von journalistischen Verbänden aus Vojvodina und Bosnien initiiert wurde. Fünf Dokumentationen und zehn Forschungsartikel präsentieren positive Beispiele aus den vergangenen Kriegen, während forumZFD seinen Beitrag leistet, indem es dieses Thema regional vorstellt. Zur Stärkung regionaler Initiativen zum Umgang mit der Vergangenheit wird forumZFD in Kooperation mit der *Coalition for RECOM* (eine regionale Kommission mit der Aufgabe der Erfassung der Daten über sämtliche Opfer der Kriegsverbrechen und andere Menschenrechtsverletzungen auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawiens im Zeitraum von 1991-2001), Hauptinteressenvertreter aus der Region und der Europäischen Union zum Thema Umgang mit der Vergangenheit beim 2014 „Annual International Forum for



Transitional Justice“ (Jährliches Internationales Forum für Transitional Justice) zusammenbringen. *forumZFD* wird zu einer Sitzung mit dem Titel „Art deals with the past“ (Kunst beschäftigt sich mit der Vergangenheit) einladen, um Strömungen und Potentiale dieser Praktiken vorzustellen. Ein interessantes Beispiel für Kunst in diesem Bereich ist das Stück „Princip“ von Biljana Srbljanović, das durch die *Heartefact-Stiftung* koproduziert wurde. In Partnerschaft mit ihnen erforschen wir das Erbe von Gavrilo Princip, der immer noch die Debatten in den Balkanländern anheizt. Künstlerischer Austausch und Kunst als ein Mittel der Vergangenheitsarbeit werden außerdem im Rahmen der Präsentation der unabhängigen Kunstszene Dubrovniks in Belgrad unterstützt, das erste Mal seit dem Zerfall Jugoslawiens.

Die erste Bestätigung dafür, dass wir mit unserer Arbeit in Serbien die richtige Richtung eingeschlagen haben, waren die Reaktionen auf die Ankündigung des von nun an jährlichen Kosovo-Festivals für Kunst und Kultur

in Belgrad - inspiriert durch das Schicksal und die Leistung des verstorbenen Bekim Fehmiu (berühmter jugoslawischer Schauspieler kosovarischer Herkunft, der in Belgrad lebte (1936 – 2010)). Die Medienberichte hierzu waren sehr positiv, gerade in Anbetracht der Brisanz des Themas. Zusammen mit den Organisationen *Integra*, *Civil Initiative* und *Policy Center* wird das *forumZFD* die besten Produktionen aus dem Kosovo präsentieren, offen über die schwierige Vergangenheit diskutieren und auch Kooperationsperspektiven ausloten. Es wird davon ausgegangen, dass der „weiche“ Ansatz bei den Herausforderungen weiterhin dazu beitragen wird, die traditionell hohen sozialen Gräben zwischen Serb/innen und Albaner/innen zu verringern und die Beziehungen zu normalisieren. Und dies ist erst der Anfang. Wir möchten interessierte Akteure herzlich dazu einladen, sich mit Anregungen und Fragen direkt an uns zu wenden.

Westbalkan - Regional

„Balkan Perspectives“ - Ein regionales Magazin zum Thema Vergangenheit

Ab Dezember 2014 wird eine neue Publikation vierteljährlich Themen der Vergangenheitsarbeit stärker in die Bevölkerung hineinragen und relevanten Akteur/innen auf regionaler Ebene eine öffentliche Informations- und Diskussionsplattform bieten.

Seit über einem Jahrzehnt ist *forumZFD* in der Region des westlichen Balkans tätig und engagiert sich für den Aufbau eines konstruktiven Dialogs zwischen den unterschiedlichen Konfliktparteien und für die Förderung einer starken, aktiven Zivilgesellschaft. Dabei haben sich die Projekte stetig den Bedarfen der jeweiligen Länder und Akteur/innen angepasst und sind weiter gewachsen. Die neue regionale Organisationsstruktur im westlichen Balkan ist ein Schritt, die unterschiedlichen Projekte zum Thema Vergangenheitsarbeit in Kosovo, Serbien, Mazedonien und Bosnien und Herzegowina stärker zu vernetzen und die Wirkung der Arbeit zu erhöhen.

Das neue Magazin „Balkan Perspectives“ ist ein weiteres regionales Projekt von *forumZFD*, das über die Ländergrenzen hinweg den Diskurs zum Thema Vergangenheitsarbeit fördern wird. In Zusammenarbeit mit lokalen Journalist/innen, Kunstschaffenden, Akademiker/innen und Vertreter/innen von Nichtregierungsorganisationen aus der Region werden verschiedenste Aspekte der Thematik aufgegriffen und auf ansprechende Weise der Leserschaft des Magazins näher gebracht. Ziel ist es vor allem, all jenen, die sich mit dem Thema praktisch, theoretisch oder akademisch beschäftigen, eine gemeinsame Diskussionsplattform zu bieten. Darüber hinaus hat „Balkan Perspectives“ jedoch auch den Anspruch, die Thematik möglichst ansprechend und lebensnah aufzuarbeiten, so dass dadurch auch Bevölkerungsgruppen – vor allem junge Menschen – angesprochen und sensibilisiert werden, die sich bisher noch nicht näher mit dem Thema beschäftigt haben.

Entstanden ist die Idee zum Magazin im Projektbüro Kosovo, das bereits seit 2009 die Publikation „Made in KS“ erfolgreich veröffentlichte. Durch eine Mischung aus theoretischen Analysen, Interviews und Reportagen wurden verschiedene Themen der Vergangenheitsar-

beit beleuchtet und kontrovers diskutiert. Im Rahmen der regionalen Projektvernetzung wurde beschlossen, das Magazin auf den gesamten westlichen Balkan auszuweiten. Da die Konflikte der Vergangenheit auch grenzübergreifende Ursachen und Auswirkungen haben, muss auch die Vergangenheitsarbeit von heute regional greifen. Langfristig sollen die nationalistischen Diskurse überwunden werden, sodass neue, möglichst inklusive Perspektiven auf die Vergangenheit entstehen können, die sich über staatliche und ethnische Grenzen hinweg setzen. Das Magazin unterstützt somit den regionalen Dialog und regt die Vernetzung relevanter Akteure im Bereich Vergangenheitsarbeit an.

Um möglichst genau zu ermitteln, welche die konkreten Bedarfe der Zielgruppe sind, wurden während der Vorbereitung zu „Balkan Perspectives“ Interviews mit lokalen Expert/innen aus Kosovo, Serbien, Bosnien-Herzegowina und Mazedonien geführt. Dabei wurde immer wieder deutlich, dass es ein großes Interesse an der Aufarbeitung persönlicher Schicksale in den unterschiedlichen Ländern gibt. Die Interviewten betonten grundsätzlich, wie wichtig es sei, die jüngere Generation anzusprechen, da diese in ihrem persönlichen Umfeld und in den Schulen nach wie vor durch nationalistische und einseitige Narrative geprägt werde.

Um die Reichweite von „Balkan Perspectives“ zu erhöhen, wird das Magazin an Podiumsdiskussionen gekoppelt, die alle drei Monate zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der jeweiligen Ausgabe das Titelthema aufgreifen werden. Durch die Kombination aus Onlinemedien, entsprechenden Events und Druckversionen kann eine große Menge an Menschen erreicht werden. Die erste Ausgabe zum Thema Erinnerungskulturen ist bereits in Arbeit.

„Balkan Perspectives“ kann unter folgender E-Mail-Adresse abonniert werden:

balkan.perspectives@forumzfd.de

WEITERE INFORMATIONEN

Maïke Dafeld

Projektleiterin | *forumZFD* Kosovo

dafeld@forumzfd.de

balkan.perspectives@forumzfd.de

Außenblick

Civil – Eine andere Organisation

Im Jahr 1999 war die politische Situation in der Republik Mazedonien kompliziert und intern wie regional angespannt. Der Kosovokrieg wütete und 300.000 Flüchtlinge fanden Unterschlupf im Land, was die seit langer Zeit bestehenden Spannungen zwischen Mazedonier/innen und Albaner/innen weiter intensivierte. Die politische Macht war in den Händen von Nationalisten und die Erosion der Menschenrechte war erheblich. Zu dieser Zeit begann ein Initiativ-Gremium mit der organisatorischen und programmatischen Vorbereitung von Civil.

Dieselbe Gruppe arbeitete bereits 1995 zur Zeit des Bosnienkrieges zusammen, um Flüchtlingen Zuflucht zu gewähren. Die Gründungssitzung von Civil fand jedoch erst am 25. November 1999 statt. Unter den Gründungsmitgliedern waren vor allem Journalist/innen und Kunstschaffende. Bei der ersten offiziellen Versammlung wurde die Tatsache diskutiert, dass es bereits tausende von Organisationen im Land gab. Somit wurde die Entscheidung getroffen, eine andere Organisation zu schaffen und aufrecht zu erhalten, die nah an den Menschen sein sollte. Menschen- und Freiheitsrechte waren und sind das Hauptanliegen von Civil seit Mitte der 90er.



Der Krieg in Mazedonien im Jahr 2001 brachte neue Herausforderungen. Trotz des Aufruhrs im Land reagierte Civil bereits wenige Stunden nach dem Ausbruch des Konflikts und dem Beginn der militärischen Operationen und war die erste Organisation, die ihre Stimme gegen die Gewalt und das Töten erhob, während sie jeden Tag im Laufe des Krieges große öffentliche, mediale und künstlerische Aktionen durchführte. Bereits am ersten Tag nach dem Krieg begann Civil eine Maßnahme, die aus den folgenden beiden Schwerpunkten bestand: der Unterstützung des Rahmenabkommens von Ohrid sowie dem Vorgehen gegen die Verbreitung von Waffen und der Waffenkultur. Dies machte Civil zu einer führenden Organisation im Bereich Waffenkontrolle.

Civil beteiligte sich seit 1999 an über 100 Projekten - Projekte, die auf nationaler Ebene Eindruck hinterließen und dazu beitrugen, die Gesellschaft mithilfe landesweiter Kampagnen zu Menschenrechten, Abrüstung, Konfliktlösung, ethnischer Toleranz und dem Umgang mit der Vergangenheit zu sensibilisieren. Tausende von Kindern und Jugendlichen nahmen an Projekten zum Thema „Bildung durch Kreativität“ teil.



Civil Pressekonferenz zur Veröffentlichung des Berichts „Elections 2014: Democracy disqualified“ (Wahlen 2014: Demokratie disqualifiziert)

Gesetze, parlamentarische Maßnahmen sowie Gemeindeentscheidungen, Richtlinien und Verfahren wurden beeinflusst. Zudem ist Civil führend bei der Verteidigung der Meinungs- und Medienfreiheit sowie bei der Vertretung der Rechte von ethnischen und anderen Minderheiten, wie z.B. LGBTI-Gruppen. Die Internetseite von Civil wuchs zu einer wertvollen Informationsquelle für unabhängige Medien im Land.

Der Umgang mit der Vergangenheit wurde für Civil während der letzten Jahre ein bedeutendes Thema.

Dies ist wichtig für eine Gesellschaft, die häufig in der Vergangenheit lebt und aufgrund von Fehlinterpretationen sowie Missbrauch und

Manipulationen der Geschichte unter ihr leidet - ein Problem, das alle Völker des Balkans gemeinsam haben.

WEITERE INFORMATIONEN

Xhabir Deralla

Leiter von Civil | Mazedonien

civil@civil.org.mk

Links

www.civil.org.mk

Der allgemeine Stillstand der demokratischen Prozesse und die aktuelle politische Situation im Land motivierten die Strategen bei Civil, neue Ansätze und Methoden zu finden, um Maßnahmen und Projekte durchzuführen, die der Realität des Landes angemessen sind. Dies und die Nähe der Organisation zu den

Bürger/innen machen Civil einzigartig. Die wichtigste tägliche Aufgabe für ein normales Mitglied von Civil ist es daher, der Organisation ein menschliches Gesicht zu geben und dieses zu erhalten. So wurde Civil eine der Organisationen, die das höchste Vertrauen in Mazedonien genießen.

News & Veranstaltungen

Kurznachrichten

Balkan 100 – ein guter Start

Vom 31. Juli und 3. August konnte endlich der erste Workshop des Projekts „Balkan 100“ stattfinden; ursprünglich für Mai geplant, musste dieser auf Grund der Flut in Serbien und Bosnien-Herzegowina verschoben werden. Dreizehn Teilnehmende aus Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien und Serbien trafen sich somit erstmals in Struga am wunderschönen Ohrid-See.

Das Projekt „Balkan 100“ gibt jungen Wissenschaftler/innen und Praktiker/innen die Gelegenheit bestehende Narrative über das vergangene Jahrhundert im westlichen Balkan kritisch zu betrachten. Aus verschiedenen Perspektiven, geprägt durch Alter, Beruf, Herkunft, ethnische Abstammung und Geschlecht, beleuchten sie die Entwicklungen der letzten hundert Jahre und wie diese überliefert wurden.

Der Workshop in Struga bildete den Auftakt für ein dreijähriges Projekt. Sich persönlich kennenzulernen, war zunächst das wichtigste Ziel. Alle Teilnehmenden erstellten persönliche Zeitachsen, die wiederum zu einer kollektiven Zeitleiste zusammengefügt wurden, und verdeutlichen wie vielfältig die Erfahrungen auf dem Balkan sind. Das Programm bot Raum für Exkursionen, die Vertiefung des Verständnisses von Konfliktdynamiken und den Austausch von Familiengeschichten. Interessante Diskussionen haben sich so entwickelt und alle Beteiligten freuen sich auf das nächste Treffen.

Gemeinsame Vorführung von Filmprojekten in Sarajevo

Im Rahmen des Sarajevo Filmfestivals veranstaltete das forumZFD/BiH in Zusammenarbeit mit dem *Anne Frank*

Haus (Niederlande) und der *Jugendinitiative für Menschenrechte* (Bosnien und Herzegowina) am 17. August 2014 im Kunst kino Kriterion in Sarajevo die öffentliche Vorführung der Filmbeiträge aus den Projekten „Memory Walk Munich“ und *MONuMENTImotion*.

[Memory Walk Munich](#) ist das Nachfolgeprojekt des Memory Walk Sarajevo und Istočno Sarajevo aus dem Jahr 2013. In 5 Tagen schufen 21 Teilnehmer/innen aus Bosnien und Herzegowina und Deutschland drei kurze Videoclips zur kritischen Reflexion der Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg in München. Im Animationskurzfilm [MONuMENTImotion](#), inspiriert durch die Fotoausstellung "MONuMENTI – Der Wandel der Erinnerung" von Marko Krojač unter der Produktion des forumZFD, haben 18 junge Menschen aus Deutschland, Mazedonien, Kosovo, Serbien und Bosnien und Herzegowina unter der Regie des unabhängigen Künstlers Muhamed Kafedžić aus Sarajevo ihre Vision vom kreativen Umgang mit der Vergangenheit dargestellt. Im Anschluss an die beiden Vorführungen folgten eine Resonanz des Historikers Dr. Nicolas Moll und eine Fragerunde mit den Machern.

MONuMENTI in Deutschland und Serbien

In Serbien wurde die MONuMENTI-Ausstellung diesen Sommer gleich an zwei Orten präsentiert: Zwischen dem 19. und 25. Juli in Subotica im Rahmen des Palić Filmfestivals und zwischen dem 13. und 31. August in Novi Pazar. In den Räumen der Danilo-Kiš-Stiftung in Subotica diskutierte forumZFD Programmleiterin Nataša Govedarica im Rahmen der Ausstellung mit den beiden serbischen Regisseuren Stevan Filipović und Ognjen Glavonić zum Thema "The role

of film in the process of dealing with the past". Die Veranstaltung war gut besucht und lokale sowie nationale Medien berichteten darüber.

Auch in Deutschland freute sich *forumZFD* die MOnuMENTI-Bilder erneut präsentieren zu können. Organisiert durch den Friedenskreis Halle e.V. wurde die Ausstellung ab dem 28. Juli für drei Wochen in den Berufsgenossenschaftlichen Kliniken in Halle an der Saale gezeigt und durch Sven Reuter, Berater für die Projektregionen westlicher Balkan und Südostasien, eröffnet.

Nominierung Mreža Mira für den World Vision Friedenspreis

forumZFD gratuliert dem Friedensnetzwerk Mreža Mira aus Banja Luka/BiH, zu dessen Mitgliedern auch das *forumZFD/BiH* zählt, ganz herzlich zur Nominierung für den World Vision Friedenspreis. Der mit 5000\$ dotierte Preis wird seit 2008 jährlich verliehen und ehrt sowohl Individuen als auch Organisationen aus der ganzen Welt, die sich im Bereich Friedensarbeit besonders verdient gemacht haben. Wir erwarten die Preisverleihung am Weltfriedenstag, dem 21. September, mit Spannung und drücken ganz besonders Mreža Mira aber natürlich auch den weiteren Nominierten aus Pakistan, Indien, Jemen, Kanada und Kolumbien die Daumen. Mehr Informationen zum Preis und den Nominierten finden Sie unter:

<http://wvpeaceprize.ning.com/>

Veranstungshinweise

Mazedonien

11.09.2014 | Historiker-Konferenz | Skopje

Die Rolle und die Beteiligung der Albaner im 1. Weltkrieg zu beleuchten, ist das Ziel der gleichnamigen Konferenz am 11. September 2014 in Skopje, die vom Institut für das spirituelle und kulturelle Erbe der Albaner und dem Institut für Nationale Geschichte in Zusammenarbeit mit *forumZFD/Mazedonien* organisiert wird. An der Eröffnung der Konferenz werden der Minister für Erziehung und Wissenschaft Abdilaqim Ademi, der Amerikanische Botschafter Paul D. Wohlers und die Deutsche Botschafterin Frau Dr. Christine D. Althausen teilnehmen. Es sind zahlreiche Historiker/innen aus Mazedonien, Kosovo und Albanien geladen.

Kontakt: Silke Maier-Witt (maier-witt@forumZFD.de)

Kosovo

19. + 20.09.2014 | 15 Jahre deutsch-kosovarische Zusammenarbeit | Pristina

Am 19. und 20. September 2014 feiert Deutschland seine nunmehr 15-jährige Zusammenarbeit mit dem Kosovo. Im Rahmen dieses Jubiläums präsentieren verschiedenste Akteure wie z.B. die deutsche Botschaft, die GIZ oder die KfW ihre Arbeit im Land. Auch das *forumZFD/Kosovo* ist dazu eingeladen und wird gemeinsam mit den genannten und weiteren Organisationen ihr Engagement im Kosovo der Öffentlichkeit präsentieren. Zu diesem Zweck wird es auf dem Mother Theresa Boulevard zahlreiche Informationsstände geben, an denen u.a. die Mitarbeitenden des *forumZFD/Kosovo* interessierte Besucher mit Materialien und im Gespräch über unsere Arbeit aufklären.

Kontakt: Nehari Sharri (sharri@forumZFD.de)

Serbien

27.09.2014 | Öffentliche Diskussion | Belgrad

In Zusammenarbeit mit der [Heartefact Stiftung](#) veranstaltet das *forumZFD* am Samstag, den 27.9.2014, von 12-13.45h eine öffentliche Diskussion zum Thema „Geschichte und Kunst: ein widersprüchliches Paar?“ mit mehreren Expert/innen aus Serbien und der Region.

Diese Debatte, moderiert von Milica Jovanović, soll das Verhältnis von historischen Fakten und Kunst und Kultur, die sich eher mit menschlichen Schicksalen, Ängsten und Hoffnungen als mit historischen Narrativen auseinandersetzen, erörtern. Zentrale Fragen der Diskussion wird zudem sein, welchen Beitrag Kunst und Kultur zu einer Debatte über nationalistische Narrative, Krieg, Tod, Erinnerungskultur und Verantwortung leisten können. Die Veranstaltung ist Teil des [Bitef Theaterfestivals](#) und findet in der Kuca Kulture, Terazije 34, Belgrad statt. Um eine vorherige Bestätigung der Teilnahme per Mail unter: filipk@heartefact.org wird gebeten.

Kontakt: Nataša Govedarica (govedarica@forumZFD.de)

Mazedonien

17.+18.10.2014 | Konferenz zum Thema Friedenserziehung | Tetovo

Am 17. und 18. Oktober 2014 veranstaltet die Staatliche Universität Tetovo in Zusammenarbeit mit *forumZFD*/Mazedonien eine weitere wissenschaftliche Konferenz in Tetovo mit dem Titel: „Sich der Vergangenheit stellen und den Frieden auf dem multikulturellen Balkan überdenken“. Die Konferenz hat den Schwerpunkt Friedenserziehung und die dort zu präsentierenden Forschungspapiere werden u.a. mit der albanischen Bildungsgeschichte, Mediation und interkulturellem sowie interreligiösem Dialog und pädagogischen Ansätzen zu kultureller, ethnischer und sprachlicher Vielfalt beschäftigen.

Mazedonien

05.11.2014 | Öffentliche Diskussion | Skopje

In Kooperation mit unserem Partner Civil veranstaltet das *forumZFD* am 05.11.2014 eine öffentliche Diskussion zum Thema „Erinnerungspolitiken im westlichen Balkan“ in Skopje. Die Veranstaltung wird sich mit der Frage auseinandersetzen, wie Geschichte für politische Zwecke instrumentalisiert wird. Welche Implikationen dies für einen konstruktiven Ansatz im Bereich Vergangenheitsarbeit birgt, möchten wir mit drei Gästen aus dem Kosovo, Mazedonien und Serbien diskutieren. Die Diskussion findet im GEM Klub in der Altstadt von 17-21h statt. Wir laden alle Interessierten herzlich ein und freuen und auf eine spannende Veranstaltung.

Kontakt: Johannes Rüger (rueger@forumZFD.de)

Deutschland und Österreich

09.11. - 18.11.2014 | MONUMENTI | Aachen

20.11. - 05.12.2014 | MONUMENTI | Graz

In Deutschland wird die MONUMENTI-Ausstellung diesen Herbst wieder zu sehen sein; diesmal in der Citykirche Niklaus Aachen vom 09. bis 18. November.

Zudem freuen wir uns über die Gelegenheit die MONUMENTI-Ausstellung zum ersten Mal in Österreich zeigen zu können. Im Rahmen der internationalen Konferenz „Remembering and Forgetting the Great War: Public Memory“ (Erinnern und Vergessen des Großen Krieges: Öffentliches Gedenken), die vom Institut für Südosteuropastudien der Universität Graz veranstaltet wird, werden die Photographien vom 20.11. - 5.12. zu sehen sein. Weitere Informationen zur Konferenz und zur Ausstellung finden sie in Kürze unter:

www.suedosteuropa.uni-graz.at/de/upcoming-events

Kontakt: Johannes Rüger (rueger@forumZFD.de)

Personalia

Nach drei-jähriger Tätigkeit als Projektleiterin in Mazedonien, zunächst in Struga und später in Skopje, verabschieden wir uns diesen September von unserer Kollegin Kirsten Schoenefeld. Für die erfolgreiche Zusammenarbeit danken wir ihr ganz herzlich und wünschen Kirsten für ihre weitere Zukunft alles Gute. An unseren anderen Projektstandorten freuen wir uns neue Kolleg/innen begrüßen zu dürfen: In Pristina hat Korab Krasniqi im Mai seine Tätigkeit als Projektleiter aufgenommen. In Belgrad verstärken die Kolleg/innen Milica Cimeša und Bert van der Linde, in Sarajevo Sunita Dautbegović-Bosnjaković unsere Teams als Projektleiter/innen seit September.

Impressum

Fokus.Westbalkan – Nachrichten des Forum Ziviler Friedensdienst

Ausgabe 02-2014 | SEPTEMBER

Der Fokus.Westbalkan erscheint dreimal jährlich – im Mai, September und Dezember. Zur An- oder Abmeldung schreiben Sie einfach eine E-Mail an fokus.westbalkan@forumZFD.de. Die Inhalte des Fokus.Westbalkan geben die Meinung des *forumZFD* bzw. der Autoren wieder. Obwohl die in der Ausgabe genannten Links zu externen Websites sorgfältig geprüft wurden, kann das *forumZFD* für externe Inhalte keine Gewähr übernehmen.

Herausgeber

Forum Ziviler Friedensdienst (*forumZFD*) e.V.
Regional Office Western Balkans
Prote Mateje 17
11000 Belgrade – Serbia
Phone/Fax: +381-11-2437681
www.forumZFD.de

Redaktionsteam

Britta Wiemers | Christian Pfeifer

Beitragende Autor/innen

| Husnija Kamberović | Xhabir Deralla | Milica Cimeša |
Korab Krasniqi | Nataša Govedarica | Maike Dafeld | Britta Wiemers |

Design & Layout

Britta Wiemers

Mit Finanzierung des



Forum Ziviler Friedensdienst (*forumZFD*) e.V.

Das *forumZFD* ist eine Dachorganisation von 38 Mitgliedsorganisationen und durch das BMZ anerkannte Entsendeorganisation. Es setzt sich für die Entwicklung ziviler Methoden der Konfliktbearbeitung und des Zivilen Friedensdienstes ein. Friedensfachkräfte des *forumZFD* sind in Projekten im westlichen Balkan, in Nahost, auf den Philippinen und in Deutschland tätig. In seiner Akademie für Konflikttransformation bildet das *forumZFD* Friedensfachkräfte aus, die weltweit in der Gewaltprävention und der Friedensförderung eingesetzt werden.



www.forumZFD.de
westbalkan@forumZFD.de

pax christi im Bistum Aachen

Der Friede Christi war vielen Menschen im zerstörten Europa am Ende des Zweiten Weltkrieges ein Zeichen der Hoffnung für einen friedlichen Neuanfang. Aus diesem Geist heraus haben sich Menschen aus ehemals verfeindeten Nationen, v.a. Deutsche, Franzosen und Polen, versöhnt. Es entstand die pax christi-Bewegung, die heute in über 60 Ländern der Welt aktiv für Frieden und Gerechtigkeit eintritt. pax christi im Bistum Aachen ist Teil der pax christi-Bewegung und führt als Gründungsmitglied des Forum Ziviler Friedensdienst gemeinsam mit dem *forumZFD* Projekte des Zivilen Friedensdienstes im westlichen Balkan durch.



www.paxchristi-aachen.de
info@pax-christi-aachen.de